

Neuer Landesgeschäftsführer der Berliner SPD



Foto: Berliner Woche

Dennis Buchner ist neuer Landesgeschäftsführer der Berliner SPD. Am 1. September stimmte der Landesvorstand der Ernennung zu, gerade rechtzeitig, um den Mitgliederentscheid in Sachen Woweit-Nachfolge zu organisieren.

„Dennis Buchner, seit 2004 Vorsitzender der Abteilung Weißensee-City und seit 2011 Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses und sportpolitischer Sprecher, wird die Geschäftsführung unseres Landesverbandes übernehmen. Dennis hat vor allem als Abteilungsleiter der SPD NRW und dortiger Strategie im Wahlkampf von Hannelore Kraft sowie als Büroleiter der Bundesgeschäftsführerin der SPD a.D., Astrid Klug, Erfahrungen in der Leitung und Führung einer politischen Organisation gesammelt. Als engagierter Sozialdemokrat in Pankow weiß er, wie Parteiarbeit an der Basis funktioniert und genau das brauchen wir um uns nach zwei erfolgreichen Wahlkämpfen in 2013 und 2014 auch für 2016 gut aufzustellen“, teilte der Landesvorsitzende Jan Stöß seinen Parteimitgliedern mit.

Dennis Buchner über Dennis Buchner: „Geboren wurde ich am 31. März 1977 in der schönen Hansestadt Lübeck, wo ich bis 1996 auch die Schulbank gedrückt habe. Nach dem Abitur an der Oberschule zum Dom habe ich ab Ende 1996 meinen Zivildienst an der Kurklinik in Bad Schwartau absolviert und währenddessen und einige Monate danach im Supermarkt als Kassierer gearbeitet.

1998 bin ich nach Bonn umgezogen, um dort Politische Wissenschaften, Soziologie und Neuere Geschichte zu studieren. Möglich war das nur mit der Unterstützung durch BAFöG und Jobs nebenbei, u.a. als Nachtportier im Hotel. Durch mein ehrenamtliches Engagement in der SPD ergaben sich ab 2000 erste Studentenjobs auch im politischen Bereich, u.a. für den Bonner Landtagsabgeordneten Bernhard "Felix" von Grünberg.

Im Rahmen meines Studiums führte mich ein Praktikum in der SPD-Parteizentrale 2002 eher zufällig – und geplant für acht Monate – nach Berlin. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich mein Studium in Bonn fast abgeschlossen. Am Ende bin ich in Berlin geblieben, weil sich überraschend die Möglichkeit ergab, weiter für die SPD tätig zu bleiben und somit einen Berufseinstieg zu finden.

Fertig studiert habe ich berufsbegleitend in Potsdam und mein Studium Anfang 2005 als Diplom-Politikwissenschaftler mit guter Note beendet. Seit 2002 bin ich für die SPD tätig, seit 2005 habe ich als Referent und Büroleiter sowie von 2008-2010 als Abteilungsleiter in Nordrhein-Westfalen gearbeitet. Von Dezember 2010 bis April 2011 habe ich die Aufgabe des Wahlkampfleiters für den Landtagswahlkampf in Sachsen-Anhalt übernommen. 2011-2012 leitete ich das Büro der Bundesgeschäftsführerin der SPD, Astrid Klug. Seit ihrem Ausscheiden bin ich als Leiter eines Referats im Willy-Brandt-Haus tätig.

paperpress newsletter

Textarchiv: www.paperpress.org - Newsletter-Archiv: www.paperpress-newsletter.de

Nr. 509 E

2. September 2014

39. Jahrgang

Berlin bin und bleibe ich allerdings treu. Seit 2002 lebe ich in Berlin, seit 2003 in Weißensee. Ich bin durchaus Großstädter aus Überzeugung, schätze an Berlin aber auch die Verbundenheit mit dem Kiez. Und deswegen setze ich mich auch für starke Bezirke und lebenswerte Ortsteile ein.

Neben der Politik interessiere ich mich für Sport und Kultur, bewege mich gern an der frischen Luft, versuche, mich einigermaßen fit zu halten, besuche gern mal ein Theater oder Kino – und etwas öfter ein Fußballstadion. Seit früher Jugend bin ich übrigens Anhänger des 1.FC Köln.

Mitglied bin ich nicht nur in der SPD, sondern u.a. auch bei der Gewerkschaft ver.di, der Arbeiterwohlfahrt (AWO), im Deutschen Jugendherbergsverband, im Verein der Freunde des Kino Toni, den Verein Frei-Zeit-Haus Weißensee, Verein Heimatfreunde Weißensee, im Karnevalsverein Roter Stern Dransdorf e.V., im Förderverein der Georg-von-Vollmar-Akademie, bei der Berliner Tafel sowie beim Fan-Projekt und im 1.FC Köln.

Im Unterschied zum Deutschen Bundestag und zu den Landtagen (außer Hamburg und Bremen) ist das Berliner Abgeordnetenhaus kein Vollzeit-Parlament, sondern beschäftigt Teilzeit-Parlamentarier. Entsprechend gehe auch ich noch in Teilzeit meinem Beruf nach. Für die Arbeit im Berliner Abgeordnetenhaus erhalte ich eine monatliche Diät in Höhe von 3.498 Euro, die voll versteuert wird.

Darüber hinaus erhält jeder Abgeordnete eine steuerfreie Aufwandspauschale von monatlich 2.500 Euro. Diese deckt vor allem die Kosten für die Miete und den Unterhalt meines Wahlkreisbüros ab, aber auch Ausgaben für Telefon, Mobiltelefon, Internet, Porto, Fahrten zu den zahlreichen Terminen mit ÖPNV, Auto oder Taxi, Büromaterial, den Betrieb der Internetseite, Raumkosten z.B. für Sprechstunden und vieles mehr.

Bis zum Betrag von monatlich 3.000 Euro kann ich darüber hinaus Menschen beschäftigen, die mich bei meiner parlamentarischen Arbeit unterstützen. Ich habe drei Angestellte, die im Abgeordnetenhaus und im Wahlkreisbüro für mich tätig sind und mich zu Terminen begleiten.

Im Rahmen meiner Tätigkeit als Abgeordneter und als Mitglied des Präsidiums werde ich häufig zu Gesprächen mit Vereinen, Verbänden und Institutionen eingeladen. Diese sind im Bereich Termine auch rückwirkend dokumentiert. Gelegentlich erhalte ich im Rahmen solcher Termine für mich kostenfrei Verpflegung. Als sportpolitischer Sprecher meiner Fraktion erhalte ich darüber hinaus gele-

gentlich Einladungen zur kostenfreien Teilnahme an Sportveranstaltungen. Auch diese sind bei den Terminen dokumentiert.“